

# OSTSEE-ZEITUNG.DE

Mittwoch, 19. März 2003 |

## Hinweisschild mit dicker Kontonummer

### Stufenplan für Aufbau Preußensäulen

**Die Insulaner sollen ihre Preußensäulen wieder bekommen. Der Wiederaufbau der beiden Denkmale könnte in mehreren Schritten erfolgen, schlägt die Arbeitsgruppe „Preußensäulen“ vor.**

**Neukamp/Groß Stresow (OZ)** Die Preußensäulen stufenweise und als Abbild wieder auf den Sockel zu stellen, könnte schon nicht allzu ferne Zukunftsmusik werden, wenn auch weiterhin alle Akteure innerhalb der Arbeitsgruppe „Preußensäulen“ unter Regie der Kreistagspräsidentin Gesine Skrzepski dieses Ziel mit Nachdruck weiter verfolgen. Das ist einer Pressemitteilung der Kreistagspräsidentin zu entnehmen, die für den stufenweisen Wiederaufbau der an die Seeanlandungen Friedrich-Wilhelm IV. bei Neukamp und Friedrich Wilhelm I. bei Groß Stresow sowie den Sieg über die Schweden erinnernden Denkmale das Jahr 2010 als Zielmarke setzt.

Der Stufenplan, den die Mitglieder der Arbeitsgruppe als akzeptabel ansehen, sieht vor, dass zunächst die Postamente beider Denkmale, als Zweites deren Trommeln und Kapitelle und schließlich die Standbilder wieder ihren angestammten Platz einnehmen sollen. Klein anfangen, um den Aha-Effekt auszulösen, sei auch aus psychologischer Sicht das Beste, meint Dr. Marcus Sommer von der Unteren Denmalpflegebehörde des Landkreises. Er sieht an den wieder in Position gebrachten Postamenten schon Hinweisschilder stehen, die nicht nur über Geschichte der Preußensäulen, den Verbleib der Originalteile informieren, „sondern möglichst auch eine dicke Kontonummer haben“. Denn, so Sommer, auch für den aufgezeigten Stufenplan müsse das Geld erst beschafft werden.

Weil der Landkreis im zurückliegenden Jahrzehnt keins hatte bzw. das vorhandene u. a. ins Theater gesteckt hat, ruhte still der See in Sachen Preußensäulen. Bis Martin Hurtienne, Vorsitzender des Vereins zum Erhalt der beiden Denkmale, im vergangenen Jahr einen Stein in den Spiegelsee warf. Verbunden mit der Forderung, dass Wellen gemacht werden für die Rückkehr der Säulen. Um dafür eine vernünftige Ausgangsposition zu schaffen, wollte er die zwischen dem Landkreis (Eigentümer der Denkmale) und dem Berliner Steinmetzmeister Carlo Wloch damals geschlossenen Verträge geprüft wissen. Wloch hatte die Preußensäulen abgenommen und inzwischen Teile, u. a. ein Kapitell, neu gefertigt. „Sind rechtens“, geben Wolfgang Thiel von der Unteren Rechtsaufsicht des Kreises und Dr. Marcus Sommer aus fachlicher Sicht das Prüfungsergebnis wider.

Wloch, der seit Jahren und bis dato vergeblich versucht, vor dem Kreistag die jüngere Geschichte der Denkmale zu beleuchten, habe laut Sommer sogar schon ein Angebot für den Wiederaufbau der Postamente abgegeben. Doch dafür werden noch Sponsoren gesucht, wofür Gesine Skrzepski per Schreiben inzwischen auch bei den Königshäusern von Schweden und Dänemark angeklopft hat.

*UDO BURWITZ*